



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Auch Ministerium gibt „grünes Licht“ für Bahnhofsumbau Oppenheim

Bundesverkehrsministerium unterstützt MdB
Hagemann/Bahn am Zug

Oppenheim, 20. August 2008

Auch aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums kann davon ausgegangen werden, dass bei der geplanten Bahnhofssanierung in Oppenheim keine weiteren Verzögerungen eintreten. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Achim Großmann, bestätigte in seinem Antwortschreiben an den Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) die Aussagen des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA), wonach die formalen Voraussetzungen inzwischen vorlägen und insgesamt einer zügigen Vergabe und Realisierung des Vorhabens nichts mehr im Wege stünde. Hagemann hatte zuvor auf einen schnellen Beginn der von Bund, Land und Kommune geförderten Umbaumaßnahmen am Oppenheimer Bahnhof, spätestens im kommenden Jahr, gedrängt.

Das Bundesverkehrsministerium betonte jedoch, wie bereits das EBA, dass es nunmehr an der Deutschen Bahn AG liege, „die nächsten Schritte zur zügigen Realisierung vorzunehmen“. Vor diesem Hintergrund hat Hagemann sich erneut an den für Rheinland-Pfalz zuständigen Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn, Gerhard Schinner, gewandt, damit die für die Infrastruktur Oppenheims so bedeutende Baumaßnahme so schnell wie möglich in Angriff genommen werden kann und eine klare zeitliche Perspektive aufgezeigt wird. Auf Nachfrage des Bundesverkehrsministeriums hatte das EBA mitgeteilt, dass es sowohl im planrechtlichen als auch im finanziellen Verfahren zu Verzögerungen gekommen sei. Diese seien einerseits auf die Qualität der eingereichten Unterlagen der Bahn, andererseits aber auch auf die Beantragung von nicht durch das Vorhaben veranlasste Maßnahmeteile zurückzuführen. Hierbei treffe das EBA jedoch keinerlei Schuld, schrieb der Parlamentarische Staatssekretär an Hagemann.

Marco Sussmann